

## **Erfahrungsbericht von Eline W., Sigaliyot Daycenter in Petach Tikvah**

Das Sigaliyot Daycenter ist ein Tageszentrum für Menschen mit Behinderungen in Petach Tikvah und gehört zum „Shekel“-Verband. Von unserer Volontärswohnung kommt man in ca. 30 min zu Fuß oder in 10 min mit dem Fahrrad zum Tageszentrum. Es ist ein neu renoviertes, relativ ruhiges kleines Gebäude mit zwei Etagen, einer Küche und einer Terrasse. Es sind ungefähr 18 Leute im Tageszentrum, die jeden Tag am Morgen ankommen, ihren Tag dort verbringen und nachmittags wieder fahren. Verglichen zum großen Daycenter sind die Leute dort mit ca. 50+ schon älter und brauchen im Normalfall keine pflegerische Betreuung. Bis auf ein oder zwei Ausnahmen gehen sie selbstständig auf die Toilette und brauchen beim Frühstück oder Mittagessen keine Hilfe.

Zwei von uns vier Volontären hier in Petach Tikvah arbeiten im Shekel-Daycenter in der Ben Galis St. und ich arbeite zusammen mit meinem Mitvolontär im Sigaliyot. Wir arbeiten von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr und verbringen den Tag dort mit den Leuten. Wenn sie morgens ankommen, machen wir ihnen zuerst Kaffee damit sie frühstücken können und danach starten wir mit einem gemeinsamen Morgenkreis in den Tag. Dieser wird abgeschlossen mit ein paar Gymnastikübungen, wobei alle immer viel Spaß haben. Danach können sich die Senioren mit einer Arbeit dort ein kleines bisschen Geld dazuverdienen (beispielsweise verpacken sie Besteck) und unsere Aufgabe ist es dabei, sie zu betreuen und ihnen dabei etwas über die Schulter zu gucken.

Abgesehen von der Arbeit machen wir auch viele kreative Sachen. Wir basteln, malen, backen, machen gemeinsam Musik oder machen kleine Aktionen, wie zum Beispiel ein Musikvideo zum jüdischen Chanukka-Fest oder ein gemeinsames Blumen-Pflanzen auf der Terrasse. An manchen Tagen in der Woche gibt es auch noch eine Sprach- oder Bewegungstherapie. Mittags helfen wir in der Küche das Essen vorzubereiten und danach machen wir auch eine kleine Mittagspause. Nach dem Essen sitzen wir meisten alle gemeinsam draußen oder schauen Fernsehen, manchmal machen wir auch mit jemandem ein Puzzle oder spielen Domino. Danach bringen wir sie dann zum Taxi wenn sie abgeholt werden.

Die Arbeit bzw. Betreuung im Sigaliyot ist sehr entspannt und macht viel Spaß. Die Leute schließt man sehr schnell ins Herz und die Mitarbeiter sind auch ganz locker. Uns wurde von Anfang an sehr viel Wertschätzung und Dankbarkeit entgegengebracht. Anfangs war die Arbeit natürlich etwas neu und vor allem wegen der Sprachbarriere ein bisschen herausfordernd. Vor allem hier ist es sehr sinnvoll, sich mit dem Hebräisch mehr auseinanderzusetzen, um einfach bessere Beziehungen zu den Menschen aufbauen zu können. Mit der Zeit wird das aber definitiv besser und die anderen Mitarbeiter helfen uns auch.

Manchmal gibt es auch Momente, wo man sich vielleicht gerade nicht so nützlich machen kann oder es auch mal ein anstrengender und herausfordernder Tag sein kann, aber abgesehen davon freut man sich jeden Tag auf die lächelnden Gesichter von den Leuten, die einen morgens fröhlich „boker tov“ (hebr.: guten Morgen) entgegenrufen. Mit den Mitarbeitern verstehen wir uns sehr gut und ab und zu haben wir auch kleine gemeinsame Seminare oder Treffen zusammen.

